

**SONDERTHEMA: Führungskräfte-Entwicklung/Talentmanagement.** Seite 49

**KARRIERESPRUNG**

**Ramsauer/Stürmer**

Michael Pirker übernimmt die Leitung des Bereichs Kundenbetreuung bei Ramsauer & Stürmer. Er war zuletzt bei Ramsauer & Stürmer Software als Projektleiter tätig.



**Styriawest**

Barbara Hager (46) übernimmt als Area Managerin West den Vertrieb des Versicherungsmaklers Styriawest in Innsbruck.



**IKP-Salzburg**

Maria Graffius verstärkt seit Jänner das Berater-Team von ikp Salzburg und übernimmt die strategische Beratung und Medienarbeit für die Bereiche



## Länger schlafen

**Wecker als Karrierekiller.** Die Mehrheit der Österreicher gibt an, am Vormittag zu müde für den Job zu sein.

**SALZBURG (SN-sb).** Nach wie vor gilt in Österreich, dass man mit der Arbeit möglichst früh am Tag beginnen sollte. Handwerksbetriebe starten normalerweise schon um sieben Uhr, Büros spätestens um acht Uhr. Und auch die Schulen halten sich an den frühen Beginn, obwohl Studien schon vor Längerem festgestellt haben, dass der Biorhythmus der Kinder mit dem täglichen Schulbeginn nicht im Einklang steht und somit die Aufnahmefähigkeit der Kinder leidet.

**75 Prozent sind vormittag müde**

Und es sind nicht nur die Kinder, die verschlafen in den ersten Schulstunden sitzen. Zehn Prozent der Österreicher geben laut einer Studie des Internetportals karriere.at an, am Vormittag zu müde für den Job zu sein. Weitere rund 65 Prozent fühlen sich nicht perfekt ausgeschlafen. Lediglich 35 Prozent sind bekennende Frühaufsteher und haben keine Probleme mit der Müdigkeit am Arbeitsplatz.

Der Durchschnitt der österreichischen Bevölkerung fängt laut Umfrage um acht Uhr früh zu arbeiten an. Der Wecker läutet also schon ein bis zwei Stunden früher. Der Weckruf in den Morgenstunden hat Folgen: Fast zwei Drittel der Befragten ga-

die daraus resultierende Müdigkeit negativ auf ihre Konzentration auswirke. Zehn Prozent geben an, am Vormittag so müde zu sein, dass sie kaum arbeiten könnten.

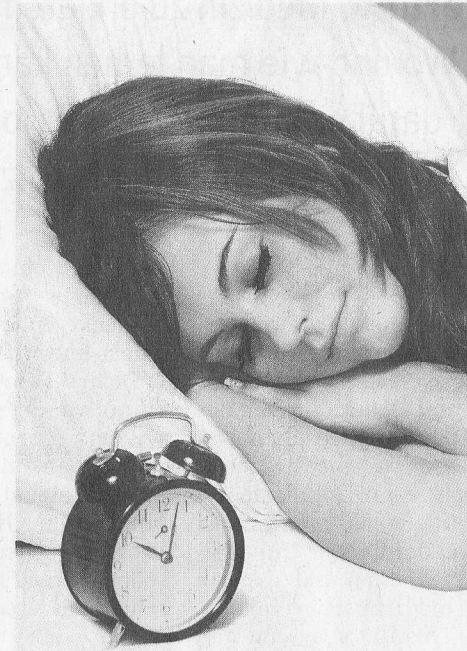
Oftmals würde ein kurzes Schläfchen von nur zehn Minuten reichen, um seine gewohnte Arbeitsenergie wieder zu erlangen. Doch das ist in der heimischen Arbeitskultur kaum denkbar. Die Befragten gaben jedenfalls an, dass ihnen in der Früh eine Stunde mehr Schlaf reichen würde, um die völlige Arbeitsleistung erbringen zu können.

**Lieber müde und dafür früher heim**

Dass einem Großteil der berufstätigen Personen die Freizeit wichtiger ist als die Müdigkeit im Job, zeigt das Ergebnis der dritten Antwortalternative ebenfalls deutlich. Denn auch bei dieser Frage gaben knapp 30 Prozent an, dass sie zwar in der Früh müde sind – aber wer früher kommt, kann auch wieder früher gehen.

**Ein Drittel sind Frühaufsteher**

Immerhin ein Drittel der Befragten gab an, bekennende Frühaufsteher zu sein. Diese Mitarbeiter haben demnach keine Probleme mit einem frühen Arbeitsbeginn und fühlen sich auch imstande, die volle Ar-



Länger schlafen und einen späteren Arbeitsbeginn wünscht sich die Mehrheit der Österreicher.

Bild: SN/WALDHÄUSL

Rehrl Partner  
PERSONALBERATUNG GMBH

SPEZIALISTEN FÜR  
SPEZIALISTEN

Unser Kunde ist die Tochter eines international tätigen Aluminiumproduzenten. Am Sitz in Seekirchen am Wallersee suchen wir zur Verstärkung für den Manager Finance, HR und IT eine/n

### Assistent/in Controlling

Zu Ihren Aufgaben gehören das Aufarbeiten und Vorbereiten der Daten aus den Abteilungen Finance, Controlling und HR, die Mitarbeit bei der Erstellung des monatlichen Reportings sowie die Unterstützung des Finance Managers bei Auswertungen und im Berichtswesen. Die Vorbereitung von Präsentationen sowie allgemeine Assistenzaufgaben und die Ter-